**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband
**Band:** 19 (1972)
**Heft:** 1

**Artikel:** Entspannung : Hoffnung und Tatsachen
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-365777

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Entspannung: Hoffnungen und Tatsachen

**Uebergangszeit zwischen Konfrontation und Kooperation?**

Die Gegenwart wird in bezug auf das West-Ost-Verhältnis als *Beginn einer Aera der Verhandlungen* interpretiert. Im Mittelpunkt der begonnenen oder geplanten Verhandlungen stehen *sicherheitspolitische Probleme,* die Europa direkt berühren:

— *das atomare Wettrüsten* zwischen den Supermächten USA und Sowjetunion (Strategic Arms Limitation Talks, *SALT,* seit 1969)
— *die Streitkräfte der NATO und des Warschauer Paktes in Europa,* die Möglichkeit ihres Abbaus (Mutual Balanced Force Reductions, *MBFR,* baldiger Beginn einer Vorphase)
— *das Gesamtproblem der Sicherheit im europäischen Raum* (von der Sowjetunion seit dem XXIII. Parteikongress der KPdSU im März 1966 mit unterschiedlicher Akzentsetzung vorangetriebene *europäische Sicherheitskonferenz).*

**Atomare Ebenbürtigkeit der zwei Grossen**

Diese Verhandlungsgegenstände hängen eng miteinander zusammen. *Wegen der zentralen Rolle der atomaren Abschreckung* kommt den SALT die entscheidende Bedeutung zu. Die Versuche der USA, die Sowjets für eine zahlenmässige Beschränkung der beiderseitigen offensiven und defensiven Atomrüstungen zu gewinnen, blieben bisher erfolglos. *Dagegen erhöhte sich die strategische Schlagkraft der beiden Grossen — vor allem der Sowjetunion — in raschem Tempo weiter:*

**Interkontinentale strategische Streitkräfte** [1]

| | 1. 9. 1969 | | 31. 12. 1970 | | Mitte 1971 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | SU | USA | SU | USA | SU | USA |
| Langstreckenraketen | 1060 | 1054 | 1440 | 1054 | 1500 | 1094 |
| U-Boot-Raketen [2] | 110 | 656 | 350 | 656 | 400 | 656 |
| Langstreckenbomber [2] | 195 | 581 | 195 | 517 | 175—195 | 569 |

**Potentiell gefährlicher Zuwachs der sowjetischen Rüstung**

Der *russische Langstreckenraketenbestand* hat sich seit 1966 *versechsfacht;* bei den U-Boot-Raketen von der Art der Polaris ist eine Zunahme *von 0 auf mehr als 300 eingetreten.*
Die *USA* haben vor allem qualitative Fortschritte erzielt (grössere Zielgenauigkeit der Minuteman III und der Poseidon, Beginn der Einführung von unabhängigen Mehrfachsprengköpfen).
Die heute gegebene *strategische Parität bedeutet vergrösserte Handlungsfreiheit* der Supermächte auf der konventionellen Stufe. Führen die SALT nicht bald zu einer Begrenzung der Rüstungen, und setzt die Sowjetunion ihre Rüstungsanstrengungen im bisherigen Stil fort, *so könnte sie nach 1975 eine deutliche Ueberlegenheit über die USA besitzen.* Die Interventionsmöglichkeiten der USA zugunsten Europas könnten dadurch sehr stark eingeschränkt werden.

**Klare konventionelle Ueberlegenheit der Sowjets**

*Westeuropa: Geisel der Sowjetunion*

Für den Einsatz gegen Westeuropa verfügt die Sowjetunion über sehr starke atomare Mittel [3].
Mittelstreckenbomber: 630 (dazu 70 gegen Ziele in China und Japan gerichtete)
Mittelstreckenbomber: 700 (dazu 300 der Marineluftwaffe).
Diesem Mittelstreckenpotential kann der Westen *nichts Ebenbürtiges* entgegenstellen.

**Gefährdung des Stabilitätsfaktors taktische Atomwaffen**

Bei den taktisch-operativen Atomwaffen stehen 7000 Ladungen des Westens 3500 Ladungen des Ostens gegenüber. Bestimmte Flugzeuge der NATO könnten Randgebiete der Sowjetunion treffen. *Der Einsatz der taktischen Atomwaffen der NATO erfordert aber die Zustimmung der USA.* Erlangt die Sowjetunion eine klare interkontinentale Ueberlegenheit über die USA, so wird die Freigabe der taktischen Waffen durch die USA fraglich.
Zudem und vor allem: *Die Sowjetunion verfügt über die schlagkräftigsten Landstreitkräfte der Welt* [4]

| | Sowjetunion | Satelliten |
|---|---|---|
| Divisionen | 160 | 60 |
| Personalstärke | 2 200 000 | 800 000 |

*Von den 160 Sowjetdivisionen stehen lediglich 33 im Raum der chinesisch-sowjetischen Grenze!*

Im entscheidenden Raum Nord/Mitteleuropa besteht ein *krasses konventionelles Ungleichgewicht zwischen Warschauer Pakt und NATO.* Von Norwegen bis zur Linie österreichische Grenze–Südgrenze der Tschechoslowakei stehen einander folgende Verbände und Panzer gegenüber [5]:

| | NATO | Warschauer Pakt |
|---|---|---|
| Panzerdivisionen | 8 | 28 |
| Mechanisierte, Infanterie- und Luftlandedivisionen | 16 | 37 |
| Zahl Kampfpanzer | 5 500 | 16 000 |

Bei den taktischen Luftstreitkräften besteht eine *ausgeprägte Ueberlegenheit des Ostens.*

*Sind die Sowjets zu echten Konzessionen bereit?*
Westeuropas Sicherheit hängt also weiterhin von der Bereitschaft der USA ab, Risiken und Kosten zugunsten der Verbündeten auf sich zu nehmen. Sodann: *Die erwähnten Verhandlungen sind sehr wichtig, ihr Ausgang aber durchaus ungewiss.*

**Folgerungen für die Schweiz**

*Lücken, die es zu schliessen gilt*

Trotz Verhandlungen verschärft sich die potentielle Bedrohung. Diese wird durch die *Möglichkeiten,* nicht durch die Absichten fremder Mächte bestimmt. *Wir müssen dann auch die in unserer Bewaffnung klaffenden Lücken schliessen.*
Die hauptsächlichsten Mängel bestehen in

— der *ungenügenden Panzerabwehrkraft der Infanterie* (mittlere und grosse Distanz)
— dem *ungenügenden Schutz der mechanisierten Gegenschlagverbände* gegen Angriffe aus der Luft
— der *zahlenmässigen Schwäche der Luftwaffe bzw. der Ueberalterung eines grossen Teils des Materials.*

Sollen diese ernsten Lücken in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre geschlossen werden, so müssen die entsprechenden Beschaffungen ohne Verzug eingeleitet werden.
*Wirtschaftlich sind die erforderlichen Aufwendungen durchaus zu verantworten.* Der Anteil der Ausgaben des EMD am Bruttosozialprodukt ist von 2,74 % 1962 auf 2,2 % 1969 und 2,1 % 1970 gesunken [6].

**Sparübungen auf Kosten der Landesverteidigung sind kurzsichtig**

*Die Anpassung unserer Rüstung an die Bedrohung ist keine Frage des Könnens, sondern eine Frage des Wollens.* Sie steht nicht im Widerspruch zu unserem Wunsch nach Frieden und Herabsetzung der Spannungen. Sie ist vielmehr eine der Voraussetzungen dafür, indem sie den Kriegsverhinderungswert der Armee erhöht.

Dominique Brunner

[1] Quelle: Berichte von Verteidigungsminister M. Laird vor dem Militärausschuss des Repräsentantenhauses, März 1970 und März 1971
[2] Von Atom-U-Booten aus eingesetzt; die USA Polaris/Poseidon-Raketen haben eine grössere Reichweite und Präzision. 50 russische Bomber sind als Tanker umgebaut; bei den US-Bombern sind die FB-111 mitgezählt
[3] Quelle: The Military Balance 1971-1972, The International Iinstitute of Strategic Studies, London
[4] Quelle: Bericht Verteidigungsminister Lairds vom März 1971. Die US-Armee umfasst nurmehr 1 107 000 Mann und wird 1972 auf 942 000 Mann sinken
[5] Quelle: The Military Balance 1971-1972, IISS. Alle Zahlen geben die derzeitige — Friedens — Stärke wieder
[6] Siehe Militärpolitische Information Oktober 1970 «Die schweizerischen Militärausgaben im Lichte der sicherheitspolitischen Bedürfnisse»